

Weil er gutes Benehmen einforderte, hagelte es Beschwerden

Zu „strenger“ Buslenker gefeuert



Füße runter vom Sitz, keine „stinken“ Speisen, „Kussverbot“ & Co.: Im September starteten die Wiener Linien eine 250.000 Euro teure Benehmen-Kampagne, um ihre Fahrgäste „zu verbessern“. Scurril: Ein Buslenker, der seit Jahren auf die Einhaltung der Hausregeln pochte, wurde jetzt entlassen.

◀ *Buslenker Parzer und Prozessspezialist J. Bögler bekämpfen die Kündigung vor Gericht. Unten: das Kampagnen-Sujet.*

Grund: Mehrere Passagiere hatten sich über den 45-Jährigen beschwert. Als Parzer sei „zu streng“ wollte er eine Dame mitnehmen, weil sie stattdessen eine Pizzaschachtel in der Hand hatte. Eine „einstufige Stars“-Teilnahme

Sonntag, 20. Oktober 2013-

von den Fahrgästen

forderte er auf, ihrem Hund den Beißkorb anzulegen. Maulkorb und Leine sind in Wiener Öffis Pflicht.

Schließlich soll ein Kinderwagen durch eine Vollbremsung umgekippt sein.

VON ALEX SCHÖNHERR

Parzer bestreitet jedoch, der Vorfall sei in seinem Bus passiert. „Die suchten nach Gründen, um mich loszuwerden, weil ich dem Betriebsrat nicht zu Gesicht stand.“

Der Chauffeur wehrt sich und bekämpft seine Kündigung vor Gericht. Dafür hat er